100

Der Hasentod

auf den Herrschaften Ober- und Niedersulz, Großinzersdorf, Götzersdorf, Waidendorf, Ebenthal und Dürnkrut.

Meine lieben Nachbarn und Brüder! Was fällt Euch denn jetzt auf einmal ein, daß ihr so grausam darauf losjagt und Alles zusammenschießt. Es ist wohl recht; ich bin insoweit mit Euch einverstanden — das Wild soll geschossen werden. Denn Ihr guten Landleute geht wohl von der Ueberzeugung aus, daß die Hasen Euch großen Schaden in eueren Feldern anrichten. Aber sehet zu, daß ihr Euch nicht selbst größeres Unheil bereitet, wenn Ihr so fortfahrt zu 30 und 40 in den Feldern herumzulungern und Alles zu zertreten. Was würdet Ihr meine Lieben dazu sagen, wenn es Eurer Herrschaft auch einfiele, jetzt so eine wilde Jagd zu veranstalten. Ruft Ihr doch selbst Jenen aus Euch, die Euch viel lieber in der Wirthschaft und bei häuslichen Beschäftigungen sehen wollten, zu: Es ist Alles frey. Ihr zertretet Euere Früchte und erleget Wild, was noch nicht zu genießen. Werden Euere Kinder und Enkel einverstanden seyn, wenn die Jagdbarkeit freigegeben wäre? Drum beherziget die Worte von einem aus Euerer Mitte und kehret heim, bebauet die Felder und genießet die Frucht, wenn sie reif ist.

Waidendorf den 30. April 1848.

Druck von U. Klopf sen. und Alex. Eurich, Wollzeile Nr. 782.

212

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

Ra281
50193